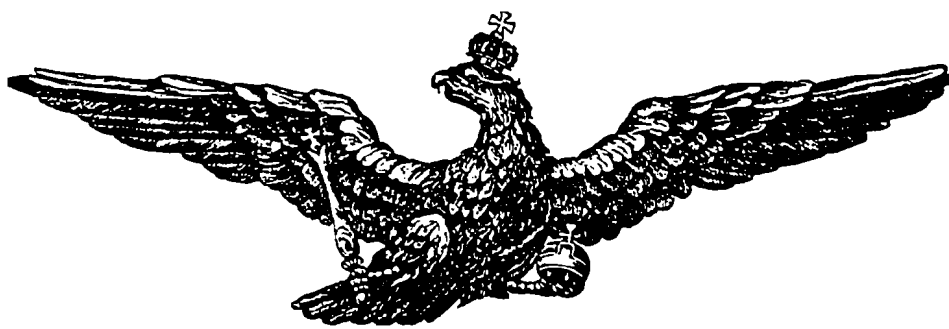


# Teltomer Kreisblatt.

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabends.  
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.  
pro Quartal.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.



Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux  
und den Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis der einfachen Petit-Zeile  
oder deren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Nr. 85.

Berlin, den 26. Juli 1887.

31. Jahrg.

## Amtliches.

Berlin, den 22. Juli 1887

### Bekanntmachung.

Der Aufforderung vom 18. v. Mts. in Nr. 72 des Kreisblatts ungeachtet ist noch die Mehrzahl der Herren Amtsvorsteher und der städtischen Polizei-Verwaltungen des Kreises mit der Einfindung der im Rechnungsjahre 1886/87 erteilten Baukonjense an die betreffenden Katasterämter im Rückstande.

Ich ersuche deshalb nochmals, die qu. Nachweisungen thunlichst bald betreffenden Orts abzusenden.

Der Landrath des Kreises Teltow.  
Stubenrauch.

Berlin, den 22. Juli 1887

### Bekanntmachung.

Das Garde-Jäger-Bataillon wird am 9., 10., 11. und 12. August d. Js. in dem Terrain um Trebbin Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten, es ist daher an diesen Tagen Vormittags von 7 bis 1 Uhr das Betreten des Terrains zwischen den Straßen von Trebbin nach Schönhausen, sowie von dort nach Hennickendorf und zwar auf der letzteren bis in die Höhe von Ahrensdorf (Kreis Jüterbog-Ludowigsdorf), ferner zwischen dem Wege von Ahrensdorf nach Cließow bis zur Mühle und die Mühle abwärts bis Trebbin gefährdet.

Den Weisungen der zur Abperrung des Terrains ausgestellten Militärposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Der Landrath des Kreises Teltow.  
Stubenrauch.

## Personal-Chronik.

Als Feldhüter für die städtischen Rieselgüter sind verewidigt worden die Rieselwärter.

1. Otto Schmidt, Groß-Beerem,
2. Julius Jahn, "
3. Karl Lamprecht, "
4. Heinrich Sange, "
5. Wilhelm Barbaum, "
6. Wilhelm Scheufel Friederikenhof
7. Friedrich Herrmann, Teltow
8. Hermann Linke, Marienfelde.

## Richtamtliches.

Unser Kaiser setzt wie aus Gastein gemeldet wird, seine Badetur täglich in regelmäßiger Weise und mit bestem Erfolge fort. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich. Mehrfach wohnte er den Sotireen, welche in der Villa Lehndorf ihm zu Ehren veranstaltet waren, bei und unternahm auch kürzere Fußpromenaden. Am Sonntag wohnte der Kaiser dem vom Hosprediger Kögel in der evangelischen Kapelle abgehaltenen Gottesdienste bei.

Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften. Dem Bundesrath ist nunmehr ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher im Wesentlichen folgendes bestimmt: Anspruch auf Unterstützung haben die Familien der Mannschaften der Marine, Landwehr, Ersatzreserve, Seemehr und des Landsturms, sobald letztere bei Mobilmachungen oder notwendigen Verstärkungen in den Dienst treten, und zwar erstrecken sich die Unterstützungen a. auf die Ehefrau und die ehelichen Kinder unter 15 Jahren, b. die Kinder über 15 Jahre, Eltern, Großeltern, Geschwister, sofern sie von dem Einberufenen unterhalten werden. Die Unterstützungen sollen mindestens betragen. für die Ehefrau im April bis Oktober monatlich 6, sonst 9 Mark, für jedes Kind unter 15 Jahren, sowie für die vorher unter b. genannten Personen monatlich 4 Mark. Ein Gesetz, welches die Gewährung von Unterstützungen auch für die Fälle der Friedensübungen bezweckt, bleibt vorbehalten. Hierfür sind noch Ermittlungen im Gange.

Der Kultusminister von Götler hat an die Vorstände der landwirthschaftlichen Centralvereine folgendes Schreiben erlassen. „Im Anschluß an die im Jahre 1883 veranstaltete allgemeine deutsche Ausstellung für Hygiene und Rettungswesen ist in Berlin ein Hygiene-Museum errichtet worden, über dessen Organisation die Circular Verfügungen vom 26. Februar, 13. Juli d. J., sowie der Katalog näheren Aufschluß geben. Bei der erneuten Durcharbeitung des letzteren hat sich herausgestellt, daß es in der Abtheilung für Wohnungshygiene an genügenden Vorbildern für ländliche Arbeiterwohnungen mangelt. Diese Lücke macht sich um so empfindlicher fühlbarer, als auf die Gewinnung einer möglichst vollständigen Uebersicht über die für die arbeitenden Klassen bestehenden Einrichtungen ein besonderer Werth zu legen ist. Die landwirthschaftlichen Vereine dürften vorzugsweise geeignet sein, das fehlende Material dem Hygiene-Museum zuzuführen. Den Vorstand ersuche ich demgemäß, bei dem landwirthschaftlichen Centralverein, bezw. bei seinen Kreisvereinen und Mitgliedern gefälligst dahin zu wirken, daß zweckentsprechende Pläne, Anschläge, wenn möglich auch Modelle für ländliche Arbeiterwohnungen dem Museum überwiehen werden.“

Die deutsche Industrie hat neuerdings eine Reihe ehrenvoller Aufträge zu verzeichnen, welche für den guten Ruf der deutschen Arbeit im Auslande Zeugniß ablegen. Die

große Hartmann'sche Maschinenfabrik in Chemnitz ist beauftragt, eine Reihe von Tuchwebestühlen in Rumänien aufzustellen und die Gruson'sche Hartgussfabrik in Magdeburg hat aus der Schweiz einen bedeutenden Auftrag an der Befestigung des Gotthardtunnel, sowie gleichfalls aus Rumänien einen Auftrag auf Geschütze und Geschützmaterial in Höhe von 7 Millionen Frs. erhalten. Dieses Kriegsmaterial soll spätestens zu Anfang des nächsten Frühjahrs geliefert werden. Ferner ist den Werken von Krupp und Gruson die gesammte Ausrüstung der neuen belgischen Maasforts mit Kanonen, Panzerthürmen und Panzerplatten übertragen worden. Letzteres auf Empfehlung der Generale Brialmont und Ricaise, von denen der erstere bekanntlich im vorigen Jahre in Bularest die Wett Schießversuche zwischen den Systemen Krupp und Benze (Franzose) geleitet hatte. Der Firma Siemens und Halske in Berlin ist der Bau einer elektrischen Straßenbahn seitens der Stadt West übertragen.

Marine. Am Freitag fand auf der Werft Vulkan (Stettin) der Stapellauf der Korvette „Ersatz Elisabeth“ statt. Zu dieser Feier waren Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich erschienen. Prinz Heinrich vollzog die Taufe des neuen Schiffes, welchem er im Allerhöchsten Auftrage den Namen seiner erlauchten Braut „Irene“ mit folgenden Worten beilegte. „Ein neues Kriegsschiff der Kaiserlichen deutschen Marine ist bereit, seinem Element und damit seinem Beruf übergeben zu werden. Auf des Kaisers Geheiß soll dieses Schiff die deutsche Flagge in allen Meeren zeigen zur Wahrung der vaterländischen Interessen und zum Siege über Deutschlands Feinde. Auf Allerhöchsten Befehl wird dies Schiff künftig einen Namen tragen, der für mich das größte Glück auf der Welt bedeutet, einen Namen, dessen erlauchte Trägerin künftig meinem königlichen Hause und fernerhin auch dem deutschen See-Offizierscorps angehören soll. Die Freude, die ich bei diesem Namen empfinde, möge ihren Widerschein finden in dem Glanz der Thaten, denen das Schiff entgegen-eilen wird. Mögen stets treue und tapfere Kameraden dieses Schiff leiten und eingedenk sein, daß die Deuise, die das Schiff künftig an seiner Stirn tragen wird, schon in sich den Erfolg verbürgt, und mögen sie stets die höchste Verehrung für die erlauchte Bathin im Herzen tragen. Auf Allerhöchsten Befehl und mit den heißesten Segenswünschen der erlauchten Bathin taufe ich dieses Schiff mit dem Namen „Irene“. Dann ergriff der Prinz die seidene Schnur, ein Stück, die Champagnerflasche flog gegen den Vordersteven des Tauflings. Der hierauf erfolgende Stapellauf ging unter den Klängen der Nationalhymne und den Jubelrufen der Anwesenden bestens von Statten. „Irene“ ist ein neuer Kreuzer mit Panzerdeck und doppelter Holzbeplattung mit Kupferbeschlag, hat eine Länge von 94 Meter, die größte Breite beträgt 14 Meter, die Tiefe 9,25 Meter. Das Schiff erhält eine Maschine von 8000 indizierten Pferdekraften, welche dem Schiffe eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten verleiht. Am 16. April vorigen Jahres wurde die erste Kielplatte gelegt, das Schiff soll gegen Ende dieses Jahres der deutschen Admiralität übergeben werden.

Verkehrswesen. Durch eine an die Egl. Eisenbahndirektionen ergangene Verfügung hat der Minister der öffentlichen Arbeiten über die an den Fenstern der Durchgangswagen zu treffenden Wagen- und Schutzeinrichtungen nähere Bestimmungen erlassen. Diese Bestimmungen, welche, wie es scheint, auf die Initiative des Ministers zurückzuführen sind und die im Wesentlichen den bei dem Unglücksfall von Wannsee geäußerten Wünschen des Publikums entgegenkommen, werden jedenfalls mit allseitiger Befriedigung aufgenommen werden. Der Minister erachtet es, wie wir dem „Centralblatt der Bauverwaltung“ entnehmen, in Uebereinstimmung mit der Ansicht aller künftl. Eisenbahndirektionen nicht für zulässig, die mehrfach befürwortete vollständige Befestigung der vor den Fensteröffnungen der 3,1 Meter breiten Durchgangswagen angebrachten Gitterstäbe zu gestatten, wenn nicht zuvor durch anderweitige Vorrichtungen, mindestens in gleichem Maße wie bei den nur 2,9 Meter breiten Durchgangswagen, dafür Sorge getragen ist, daß die Reisenden bei etwaigem Hinauslehnen des Kopfes nicht verletzt werden. Da es den Reisenden bei Unfällen möglich bleiben muß, die Wagen auch durch die Fensteröffnungen zu verlassen, so sollen die Fenster der Durchgangswagen aller Art so umgeändert werden, daß nach Herablassen des Fensterrahmens Deckungen von mindestens 0,55 Meter Höhe verbleiben bei der üblichen Breite von 0,4 bis 0,5 Meter. An Stelle der hiernach zu beseitigenden festen Metallstäbe werden zum Schutz der Reisenden folgende Sicherheitseinrichtungen vorgeschrieben. An dem oberen Quertüch der Fensterrahmen ist in allen Durchgangswagen die Warnung „Nicht hinauslehnen!“ anzubringen; außerdem erhält jede Wagenabtheilung eine Warnungstafel des Inhalts, daß das Hinauslehnen des Körpers aus dem Fenster wegen der damit verbundenen Lebensgefahr streng untersagt ist. Sodann sind bei dem 3,1 Meter breiten Wagen die beweglichen Fensterrahmen so einzurichten, daß ihre Oberkante höchstens bis 1,1 Meter, wenn thunlich nur bis 1,2 Meter über dem Fußboden herab gelassen werden kann. Sollte dabei die geforderte Höhe von 0,55 Meter für die Nothöffnung nicht mehr verbleiben, so können die Rahmen tiefer herabgelassen werden, jedoch ist dann im Innern des Wagens unten vor der Fensteröffnung ein Tischchen als Fensterbrett anzubringen. Wo die Bauart des Wagens Sicherheitsmaßnahmen der vorbezeichneten Art nicht zuläßt, sind entweder feste hölzerne Stäbe von mäßiger Stärke oder bewegliche Metallstäbe anzubringen. Die über die Größe der Nothöffnungen getroffenen Bestimmungen gelten

auch für die nach dem Durchgangssystem gebauten Personenwagen 4. Klasse und für bedeckte, zur Personenbeförderung eingerichtete Güterwagen mit Endplattformen. Sofern es bei ersteren eines Schutzes der Fensterscheiben gegen Beschädigung durch Traglasten bedürfen sollte, sind hierfür bewegliche, oder im Nothfall leicht zerfüßbare feste Gitter anzubringen. Die angeordneten Aenderungen und Sicherheitseinrichtungen sollen auf allen Staatsbahnen ungekündigt und unter Aufsichtung aller Kräfte zur Ausführung gebracht werden.

Aus den Reichsländern. In Straßburg ist am 21. d. Mts. der deutschfreundliche Elsäßer, Rechtsanwalt Dr. Petri in der Erstwahl an Stelle des verstorbenen Protestlers Rable in den Reichstag gewählt worden. Es waren 7,694 Stimmen abgegeben worden, von den 6,174 auf Petri entfielen. Ein Theil der altdeutschen Wähler hatte erklärt, für keinen Elsäßer stimmen zu wollen und hatte den Feldmarschall Grafen Moltke als Jährlkandidaten aufgestellt. Für denselben wurden 1,163 Stimmen abgegeben. Die Protestpartei demonstirte mit 2,936 weißen Zetteln. Bei der Wahl vom 21. Februar waren 15,193 Stimmen abgegeben worden, von denen Rable 8,281, Petri 6,087 erhielt. Petri hat also diesmal nur 333 Stimmen weniger, rechnet man jedoch von den am 21. Februar auf ihn abgegebenen 6,087 die 1,163 altdeutschen Stimmen ab, welche am 21. Juli für Moltke, damals aber für Petri abgegeben worden sind, so hat der deutschfreundliche Kandidat einen Stimmenzuwachs von 830 zu verzeichnen. Hierin beruht wohl die Bedeutung dieser Wahl.

Oesterreich-Ungarn. Aus Lemberg wird gemeldet, daß in dem Bezirk Ruzki aus Anlaß der Durchführung des neuen Straßengesetzes blutige Bauern-Exzesse vorgekommen sind. Die Gendarmerie mußte die Waffen anwenden, ein Bauer wurde erschossen, drei tödtlich verwundet.

Frankreich. Wie die „Agence Havas“ vernimmt, werden zu dem Mobilisierungsversuch am 8. September das 10., 11. und 12. Armeekorps designirt werden, deren Generalcommandos sich in Rennes, Nantes und Limoges befinden. — Der Kriegsminister Ferron besuchte Sonnabend die Kriegsschule von Saint-Cyr und hielt dabei eine Rede, in welcher er die Hoffnung aussprach, die aus der Schule kommenden Offiziere würden sich ihrer Vorgänger würdig erweisen. Es sei notwendig, daß man jenseits der Grenzen wisse, daß die französische Nation zu allen Mühen und Opfern bereit sei, um ihre Würde und Ehre zu wahren.

England. Aus Dublin wird unterm 25. d. M. telegraphirt: Der Ausnahmezustand ist, außer über die Grafschaften Cork, Kerry, Limerick, Clare, noch über weitere 14 Grafschaften theilweise verhängt worden, ebenso wurden die Städte Dublin, Cork, Londonderry, Belfast und noch fünf andere Städte den Bestimmungen des Ausnahmegesetzes unterworfen.

Rußland. Das Protokoll über die Regelung der russisch-afghanischen Grenze ist von den russischen und britischen Bevollmächtigten bereits unterzeichnet worden. Die Auswechslung der Verträge soll binnen acht Tagen erfolgen. — Prinz Ferdinand von Koburg hat eine Audienz beim Czaren erbeten, um dessen Zustimmung zu seiner Wahl zum Fürsten von Bulgarien zu erlangen. Die Audienz dürfte anstandslos bewilligt werden, aber mit dem Bedenken, daß der Czare an der Kandidatur des Fürsten von Mingrelieu festhalte. — Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist das Pferdeausfuhrverbot aufgehoben worden.

Italien. Die Cholera hat in Sizilien eine recht bedeutende Ausdehnung gewonnen. Auch in Neapel wird ihr Ausbruch befürchtet, da die neue Wasserleitung geborsten ist und an gutem Trinkwasser ist völlig Mangel. In den dortigen Volksquartieren gab es Ruhestörungen.

Bulgarien. In Sofia hält man jetzt die Kandidatur des Prinzen Ferdinand von Coburg für völlig aussichtslos. Wie es heißt, ist die Regierung entschlossen, sofort nach der definitiven Ablage des Prinzen Ferdinand den Fürsten Alexander wieder zum Herrscher von Bulgarien zu proklamiren und in dessen Namen soll die Regierung dann weiter geführt werden.

## Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

Rigdorff. In den Kreisen unserer Schützengilde herrscht große Freude, denn Se. Majestät der Kaiser hat Allerhöchstdingst geruht, die auf ihn anlässlich des Königsschießens am 27. Juni d. J. entfallene Königswürde huldvollst anzunehmen. Bekanntlich hatte die hiesige Schützengilde Seine Majestät von dem frohen Ereigniß sofort telegraphisch in Kenntniß gesetzt und außerdem Se. Majestät zu der glücklichen Genesung unterthänigst beglückwünscht. Seitens des Geheimen Civil-Cabinet's Sr. Majestät ist nunmehr der hiesigen Gilde eine silberne Königsmedaille mit dem Bildniß Seiner Majestät nebst folgendem Begleitsschreiben zugegangen.

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen der Schützengilde für den telegraphischen Glückwunsch und deutschen Schützengruß zur Allerhöchstdingst Genesung bestens danken. Zugleich geruhen Seine Majestät die von dem Schlächtermeister Alexander Nitzsch für Allerhöchstdieselben errungene Schützenkönigswürde für das laufende Jahr anzunehmen und der Schützengilde zur Erinnerung an dieses frohe Ereigniß die mit Allerhöchster Ihrem Bildniß geschnitten silberne Königsmedaille zu verleihen. Im Allerhöchsten Auftrage übersehe ich der Schützengilde beifolgend diese Medaille. Der Geheimen Cabinet's-Rath, Wirkliche Geheime Rath v. Wilmski.“

Die hiesige Feuerwehr feierte am Sonnabend unter großer Theilnahme der Nachbar-Feuerwehren und zahlreicher Gäste ihr 9. Stiftungsfest im Riesig'schen Lokal. Das von dem Musikchor der Feuerwehr veranstaltete Konzert, welchem ein vorzügliches künstlerisches Programm zum Grunde lag...

Brig. Am nächsten Sonnabend, den 30. d. Mts., wird unsere hiesige freiwillige Feuerwehr ihren ersten Geburtstags begehen. Die junge Wehr wird den Tag ihrer Stiftung festlich in dem Saale des Engel'schen Gasthofs begehen...

Johanniſthal. Noch einiges zu der Umgestaltung des hiesigen Bahnhofes: Um die Größe derselben richtig zu würdigen, muß man sich, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, nur erinnern, daß vor 15 Jahren eine mit einer Nummer bezeichnete Wärterbude die Haltestelle hier kundgab...

Cocpenitz. Nachdem bereits kürzlich einem hiesigen Lehrer der unangenehme Fall passirt daß ihm am Schalter der hiesigen Bahnstation ein irgendwo vereinnahmtes Markstück als unecht einbehalten worden ist...

Wannsee. Einen Beweis großer Ehrlichkeit legte ein Kellner D. im Lokal „Deutsche Eiche“ hier selbst ab. Ein Berliner Ausflügler hatte vor etwa 8 Tagen das Unglück, ein Portemonnaie mit ca. 50 Mk. Inhalt zu verlieren...

Durch mehrere ziemlich starke Detonationen wurden Sonnabend die Bewohner der Großbeerstraße in Berlin in eine gewisse Aufregung versetzt. Die Detonationen gingen von einem Wapitalsestelswagen aus...

Auf dem Opernplatze in Berlin ist nunmehr die von der Kaiserin ihrem Gemahl anlässlich der Vollendung seines 90. Lebensjahres zum Geschenk gemachte Vase aufgestellt worden...

An 100 kleine litauische Pferde passirten am Sonnabend Morgen Berlin. Dieselben sind für die Bergwerke des Harzes, der Rhein- und Lahn Gegend bestimmt. Die kleinen Pferde werden in der Tiefe der Bergwerke zum Fördern des Erzess resp. der Kohlen verwendet.

Die in vielen Kreisen auffechen erregende Verhaftung der Mitglieder des geheimen sozialdemokratischen Centralcomitès in Berlin hat Anlaß zu den widersprechendsten Vermuthungen gegeben. Aus guter Quelle wird der „Köln. Ztg.“ über den Sachverhalt Folgendes mitgetheilt...

Thätigkeit der politischen Polizei ermöglicht worden. Höchst wahrscheinlich wird die Untersuchung noch einen bedeutenden Umfang annehmen, daher ist ein rascher Abschluß derselben nicht zu erwarten. Die Untersuchung wird streng geheim gehalten.

Einem werthvollen Fund machte vor einigen Tagen in Potsdam der Trompeter Angermann des dortselbst befindlichen 1. Garde-Ulanen-Regiments. Derselbe hatte bei der Versteigerung des Nachlasses des Regierungsraths v. Duisberg vor einigen Jahren ein altes Schreibpult erstanden...

Eine Wassertrombe, welche in Begleitung eines schweren Gewitters die Gegend um Köfel in Oberhessen heimgeführt hat, hat viel Unheil angerichtet. Der Weg, den diese schwarz aussehende, trichterförmige Säule...

Nach Kattowitz kam vor einigen Tagen aus Antonienhütte zur Ausmusterung ein Gestellungspflichtiger, welcher nicht größer als 75 Centimeter war. Derselbe hat, wie seine ihn auf dem Arme tragende Mutter erzählte, einen unter der Fahne stehenden Zwillingbruder...

Auf dem Gute Jablowski bei Schubin weigerte sich dieser Tage einer der beim Mähen beschäftigten Arbeiter, den Anordnungen des Inspectors Folge zu leisten. Als darauf letzterer mit einem Stöcke nach dem Arbeiter schlug...

Das Secant in Bremerhaven verhandelte am Sonnabend über die am 30. Mai d. J. bei Socotra erfolgte Strandung des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Dor“. Der Reichskommissar beantragte gegen den Kapitän Weiffen die Entziehung des Patentess und führte aus...

Die Arbeiten zur Vernichtung des Kartoffelfäfers auf den Fluren von Wähltisch bei Dommitsch werden eifrig betrieben und mit größter Sorgfalt ausgeführt. Der Gang der Arbeit ist folgender: Zuerst werden von jeder einzelnen Kartoffelpflanze die Larven und Käfer abgelesen...

Dem Sohne des verstorbenen Commerzienraths Alfred Krupp sind aus Anlaß des Todes seines Vaters zahlreiche fürstliche Beileidsgramme zugegangen. Das Telegramm Kaiser Wilhelm's lautet: „Wannau, den 14. Juli 1887. Herrn Friedrich Alfred Krupp in Essen. Für Ihre Mittheilung aufrichtig dankend, spreche ich Ihnen Meine aufrichtige Theilnahme aus bei dem Hintritt Ihres

Waters, denn Sie wissen, wie hoch Ich denselben geschätzt habe, da er sich mit Kunst einen europäischen Namen erworben hat und für unser eigenes Vaterland von unendlicher Wichtigkeit gewesen ist. Wilhelm, Imperator, Reg.“

Auf der Quedlinburger Feldmark, eine der größten des preussischen Staates, auf welcher in diesem Jahre die Maiserplage am stärksten auftrat, sind nach amtlichem Bericht in Summa 410 Scheffel 17 Liter Maiser abgeerntet...

Ein merkwürdiger Krankheitsfall hat in Karlsruhe jetzt seine Heilung gefunden. Vor ungefähr 4 Wochen kam aus Philadelphia nach Karlsruhe ein Mann, der seit sieben Jahren nicht im Stande war vorwärts zu gehen...

Die Nachricht von dem Tode des berühmten Afrika-Reisenden Stanley, welche von Reuters telegraphischen Bureau verbreitet wurde, findet in Forscherkreisen keinen Glauben. Man nimmt vielmehr an, daß ein Mißverständnis vorliegt...

Von der Kölner Strafkammer wurde dieser Tage ein Schlächter, welcher wie durch zwei Messerwurden nachgemiesen wurde, im November und Dezember v. Js. bei der Herstellung von Wurst völlig verdohenes Schweinefleisch, ungefähr 10 Prozent jedesmal dem guten Fleische zugesetzt...

In einem Spezialitäten-Theater in Köln stürzte ein Trapezkünstler von großer Höhe mitten unter die Zuschauer auf einen Tisch. Derselbe wurde von der Wucht des Falles zertrümmert. Scherben von Biergläsern drangen dem unglücklichen Künstler in den Leib...

In Münster erschoss der achtjährige Sohn eines dort wohnenden Majors aus Unvorsichtigkeit das Dienstmädchen des Hauses.

Aus Kaiserlautern wird unterm 21. d. Mts. geschrieben. Ein großartiges industrielles Unternehmen wird wahrscheinlich heute hier noch zum Abschluß gelangen. Ein Consortium von hiesigen und auswärtigen Weggern beabsichtigt, hier eine Massenschlächterei von Hammeln einzurichten...

Gastein ist am 21. d. Mts. von einem furchtbaren Gewitter heimgesucht worden. Das von den Bergen herabströmende Wasser schwoll zu einer wahren Hochfluth an...

Das Badeschloß in Gastein, in welchem Kaiser Wilhelm wohnt, ist Eigenthum der Krone Oesterreich. Es ist, oder war doch wenigstens das hochgelegene Haus des Wildbades, bis die kleinen Villen und Wirthshäuser immer mehr den Berg hinaufkamen und jetzt das Heim unseres Kaisers bereits überragen...

Das Auffinden der auf der „Jungfrau“ verunglückten sechs Schweizer Bergsteiger ist schon gemeldet worden. Sie war das Ergebniß mehrwöchiger Forschungen, welche verschiedene Expeditionen vom Grindelwald aus unternommen hatten. Man fand die sechs Leichen völlig zerschmettert.







Es hat Gott gefallen, meinen lieben Mann, unsern unvergesslichen Vater, Schwieger- und Grossvater, Sohn und Bruder, den **Eigenthümer Gottlieb Bolze** nach schwerem Leiden am 24. d. Mts., Abends 1/2 11 Uhr zu sich zu rufen.  
**Dt.-Wilmsdorf**, den 25. Juli 1887.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt.

**20 Mark Belohnung.**

Am Freitag ist ein großer **Bernhardiner Hund**, gelb und schwarz melirt, entlaufen. Derselbe hört auf den Namen „Tyra“ und hatte ein breites neusilbernes Halsband mit blauem Leder um. Wiederbringer erhält obige Belohnung bei **G. Voss, Königs-Wasserhausen, Neue Mühle.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Zossen** Band X, Blatt Nr. 445 auf den Namen des Büblers **August Stunich** und dessen Ehefrau **Hanne Caroline** gebor. Mann eingetragene, zu **Zossen** belegene Grundstück, bestehend aus einem Gebäudegrundstück mit Ländereien am 8. August 1887,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 41,76 Mk. Neinertrag und einer Fläche von 3 h 33 a 70 qm zur Grundsteuer, mit 192 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstbeher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. August 1887, Vormittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. **Zossen**, den 8. Juni 1887  
**Königliches Amtsgericht.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Dienstag, d. 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr, werde ich in **Gr.-Lichterfelde** vor dem **Restaurant Grunow** beim Anhalter Bahnhof **2 Wagenpferde** versteigern.

**Schorss**, Gerichtsvollzieher, Berlin, Charlottenstr. 88.

**Medicinische Kräuter,**

schön und trocken, kauft **Theodor Teichgraber**, Berlin N., Linienstr. 121, nahe dem Oranienburger Thor.

**Künstl. Zähne**, schmerzlos u. naturgetreu, Rom- biren, Zahnreinigen nur Perl's Zahnatelier, Berlin, Kochstr. 54.

**Bedeutende Preis-Ermässigung** der seit Jahren in bester Qualität bekannten **Joh. Fr Weber'schen Seifen Braunschweig** (gegründet 1842).  
**Stücken - Serfe, total ausgetrocknet, nach Gewicht.**

<b>Oberschaal Seife I</b>	à Pfd.	30 Pfg.
do. <b>Anker</b> (Stempel gesetzlich geschützt)		40 „
<b>Harzkern Seife I</b>		20 „
do. <b>Anker</b> (Stempel gesetzlich geschützt)		30 „
<b>Transparent-Seife</b>		25 „
<b>Olein-Seife Anker</b> (Stempel gesetzlich geschützt)		30 „
<b>Elain- oder Schälseife</b> garantirt und ohne jedwede Füllung		25 „
<b>Braune Fasseife</b> garantirt und ohne jedwede Füllung		20 „
<b>Steirkerzen Ia., Motard's Tafel- und Kronen</b> , vollwichtig		60 „
<b>Cryst. Soda</b> , trocken, ohne jede Beimischung 10 und 35 Pfg.		4 „

**Petroleum** prima à Liter 20 „  
**Ernst Wecker's Desinfections-Carbol-Haus-Seife** à Stück 30 „

**Sämmtliche Artikel zur Wäsche sowie Toilette-Seifen** aus den renomirtesten Fabriken zu den denkbar billigsten Preisen.

Für **Friedenau, Steglitz** und **Gross-Lichterfelde** liefere ich **Anfangs eines jeden Monats** gütigst bestellte Waaren **frei** Haus. Meine bisherige werthe Kundschaft besuche ich auch fernerhin zur Aufnahme von Commissionen regelmässig und bitte ich diejenigen Herrschaften, welche geneigt sind, einen Versuch in obigen Artikeln zu machen, Ihre geschätzten Aufträge mit genauer Angabe der Wohnung bis zum **3. August** cr. gef. nach Berlin Kronenstrasse 54 senden zu wollen.  
**Friedrich Weber, BERLIN,**  
W. Kronenstrasse 54 I. Geschäft. N. Oranienburgerstrasse 50 II. Geschäft



**Lohn-Drusch** mit **Patent-Einkurbel-Dampfdreschmaschinen.**  
Wir werden auch in diesem Jahre wieder einige ganz neue Apparate zur Verthe einstellen, um praxtisch den Beweis für deren **unübertroffene Güte** zu liefern. Aufträge erbitten  
**Leonhardt & Co., Berlin NW., Schiffbauerdamm 3.**

**Gebr. Baumaterialien, Berlin O., Fruchtstraße 33/34.**

**Schauensier, Ladenthüren, Glasthüren, Sechsjährige- und Kreuzthüren, Balken, Bretter, Thorwege, Doppel-, Salonje- und einfache Fenster, Läden, Dachpappe, Eisenbahnschienen und Träger** billig zu verkaufen.  
**A. Lehner.**

**Auktion.**

Am **Donnerstag** den 28. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich wegen Aufgabe eines Fuhr-geschäfts **Rixdorf**, Herrmannstraße 144, **60 gute Arbeitspferde** (für Expediteure) nebst Geschirre, **20 Arbeitswagen** 2 Kaleschwagen **1 Break**, **1 Federrwagen** öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.  
**Gottschalk**, Gerichtsvollzieher, Rixdorf.

**Freiwillige Versteigerung.**

**Donnerstag**, den 28. Juli cr., Nachm. 4 Uhr, werde ich in **Schöneberg**, Bahnstr. 6 wegen Aufgabe eines Kohlengeschäfts, **1 Wagen**, mehrere **Pferde**, **Schuppen** zum Abriß und verschiedene **Geschäftsutensilien** gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
**Haensgen**, Gerichtsvollzieher, Berlin, Besselfstraße 13.

**Frühkartoffeln**

verkauft **Dom. Düppel** bei **Zehlendorf.**

**Raps und Rübsen**

kaufen jeden Posten **Gebrüder Tiemann**, Berlin C., Prenzlauerstraße Nr. 13.

**Gute gelbe Saatlupinen**

verkaufe à Ctr. 6,25 Mark. Bei Abnahme größerer Posten billiger. **C. Behrendt**, Luckenwalde.

**Bandwurm mit Kopf** wird sicher und gefahrlos durch das vorzüglich wirkende vollständig geschmacklose **Genfer Bandwurmmitel** entfernt. Carton 3 Mark, mit Schutzmarke und Gebrauchsanweisung. Zu beziehen durch die Apotheken, Generaldepot: **Marien-Apotheke in Sebnitz in Sachsen.**

**Photographisches Atelier**

**B. Kliemeck, Gr.-Lichterfelde.**

**Clavier-Reparaturen,**

Stimmen führt gut aus **Zeitler**, Instrumentenmacher, Berlin, Nr. 1 Gannowbrücke Nr. 1. Eine gangbare

**Brod- u. Kuchen-Bäckerei**

ist Umstände halber billig zu verkaufen **Rixdorf**, Göthestraße 7.

**Ein gut gehendes Wildgeschäff,**

komplett, 2 Wogen, 2 Pferde, ist preiswerth Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. bei **H. Koch**, Schönefeld bei Coepenick.

**Verpachtung einer Schmiede.**

Wegen Todesfall will ich meine sehr gangbare alte Schmiede in bester Lage in **Zossen** unter günstigen Bedingungen verpachten. Auf Wunsch kann auch Acker mit verpachtet werden. Frau **Joh. Pape**, Zossen.

**Muskauerstr. 28, Berlin, reiner Kuhmilt zu verpachten.**

**Dung v. 10 Kühen** ist vom 1. August ab zu vergeben **Molkerei**, Berlin, Dantekuffelstr. 112.

**1 frischmelkende Kuh mit Kalb**

steht zum Verkauf beim **Bübner** **Gottfried Böhme** in Klein-Schulzendorf bei Trebbin.

**Kräftiges Arbeitspferd**

billig zu verkaufen Berlin, Panstr. 46, Comtoir.

**1 kräftiges Arbeitspferd** ist sof. zu verk. im Fuhrgesch. Berlin, Belle-Alliancestr. 76.

**Ein Paar gute Pferde**

sind preiswerth zu verkaufen bei **Carl Erdmann**, Berlin, Annenstraße 17/18.

**1 schwarze Stute**, fünfjähr., flottes Gänger, sowie **1 Break** und Geschirre zu verkaufen im **Café Sedan** a. d. Oberspree.

**Großes Schützenfest** in **Steglitz** bei Berlin am 7. und 8. August d. J8.

Budenbesitzer aller Art können sich melden bei **J. Weisbrich**, Steglitz, Albrechtstraße Nr. 8.

**Gross-Lichterfelde. (Pavillon.)**

Mittwoch, den 27. Juli cr. **Gr. Familien-Fest**, im fecklich decorirten Garten: **großes Concert,** unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Thiele.**

Von 5 Uhr ab **Kinderspiele** aller Art, im Pavillon **Kindertanz** mit **Boubon Regen.**

Um 7 1/2 Uhr großer allegorisch phantastischer **Triumphzug:** „Dornröschens Erwachen und Heimführung durch den Königslohn“

Um 8 Uhr Aufsitzigen des **Luftballons „Groß-Lichterfelde.“**

Abends **Fadell-Polonaise** bei bengalischer Beleuchtung und **Tanz-Kränzchen.** — Herren, die daran theilnehmen zahlen 50 Pf. extra.

Um 9 Uhr große allegorische Gruppe der **Germania.**

Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder 15 Pfg, wofür jedes Kind 1 Kappe oder Schärpe erhält. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **C. Schulz**, Restaurateur. **A. Walter**, Arrangeur.

**Gross-Lichterfelde. Gesellschaftshaus.**

Donnerstag, den 28. Juli 1887 **Großes Militär-Concert**

zum Besten der Pensions-Zuschulklasse für die Musikmeister des Königl. Preuß. Heeres, ausgeführt von dem **Musikcorps** des **Rgl. Kadettencorps**, unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Herold.**

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg. Hierzu ladet ergebenst ein **Herold. Knoblauch.**

**Ein Kühlshiff oder flaches Reservoir,**

20-45 Ctm. tief, Breite und Länge zwischen 2 und 5 Meter, alt zu kaufen gesucht von **G. Fritsche**, Coepenick.

**Ein Laden mit Wohnung u. Kellerei**

evtl. mit Herbestall u. Remise ist zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. beim Wirth **Borgwardt**, Steglitz, Thorastr. 6.

**Gr.-Lichterfelde, verlängerte Wilhelm-Straße,**

mehrere Wohnungen zum 1. Oktober zu vermieten. Zu ertrag. dajelbst b. Bäckerstr. **Klecha.**

**Steglitz oder Groß-Lichterfelde**

zum 15. August an zu mietzen geucht. Adressen mit Angabe der Bedingungen werden erbeten unter **E. P. 75** postlagernd Groß-Lichterfelde bis zum 3. August.

**Ammen** bei hohem Lohn verlangt sofort

Berlin, Wilhelmstr. 38. **Dom. Groß-Rietzen** bei Berlin sucht zum 1. Oktober d. J8. oder früher einen **vierten Milchpächter**

für täglich 125 Liter Milch. Derselbe erhält unter höchst soliden Bedingungen Wohnung mit Kellerraum und Stallung.

Melkstanten wollen sich briefflich oder persönlich direkt an den Beamten wenden.

**Sattlermeister, sowie Sattlergehilfen**

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in und außer dem Hause auf: **Tornister, Patronentaschen** und sonstiges Lederzeug bei **G. Scholz Nachf., Schöneberg, Colonnenstr. Nr. 34.**

**Mehrere ordentliche Tagelöhnerfamilien**

werden zum 1. Oktober verlangt auf **Dominium Mahlow.**